

«Das kommt, ob wir es wollen oder nicht»

Zu einem Weckruf, die technologische Entwicklung nicht zu verschlafen, wurde die 9. Impulsveranstaltung des Schaffhauser Industrie- und Technozentrums.

VON **MARTIN EDLIN**

SCHAFFHAUSEN «Bezüglich der Art, wie wir leben und arbeiten, wird sich in den nächsten 20 Jahren mehr verändern als in den zweitausend Jahren zuvor», prognostizieren Jörg und Myriam Gröbli. Sie leiten in St. Gallen die europäische Niederlassung der im amerikanischen Silicon Valley gegründeten Enterprise Development Group Inc (EDG), ein auf die Entwicklung von Innovationsstrategien spezialisiertes Unternehmen. Zum zweiten Mal innert dreier Wochen waren sie Gast an einem Anlass des Industrie- und Technozentrums Schaffhausen (ITS), diesmal als Referenten an der neunten, zusammen mit der Fachhochschule St. Gallen organisierten Impulsveranstaltung «Wake-up» zum Thema Innovation.

Neues Zeitalter

Im Schaffhauser Haus zur Wirtschaft lief vorgestern vor zahlreichen Firmenverantwortlichen kein Science-Fiction-Film über den mit der Computereintelligenz Alexa ausgerüsteten «digitalen Butler» im Haushalt, über das selbstfahrende Auto beziehungsweise autonom funktionierende Post-



Keine Science-Fiction, sondern das digitale Zeitalter, das bereits begonnen hat: Innovationsexperten Myriam und Jörg Gröbli an der ITS-Impulsveranstaltung.

Bild Selwyn Hoffmann

auto oder über selbst lernende Sprachübersetzungsprogramme.

Blick auf den Arbeitsmarkt

«Das kommt, ob wir es wollen oder nicht», stellte Myriam Gröbli nüchtern fest... oder es ist eben schon da. Dieses «Es» heisst für sie: «Ein digitales Zeitalter, in dem die menschliche Fähigkeit

durch künstliche Intelligenz, durch kognitive Maschinen, ergänzt wird.» Was das mit Blick auf den Arbeitsmarkt bedeutet, lässt sich mit Myriam Gröblis Aussage umreissen: «80 Prozent der Jobs, welche die jetzigen Studentinnen und Studenten einmal haben werden, gibt es heute noch gar nicht!» Was diesen Wandel antreibt?

Der Mikrochip, der überall Einzug hält, immer leistungsfähiger, immer schneller, immer kleiner und immer billiger wird. Diese Entwicklung («Da geht die Post ab», meinte ITS-Geschäftsführer Roger Roth bei seiner Begrüssung) nicht zu verschlafen, ja, Unternehmen und Unternehmer «aufzurütteln», war das Ziel des «Innovation Wake-up».

Denn: «Mit bisherigen Denkmustern laufen wir früher oder später gegen die Wand.» Das Ausmalen der Zukunft – an der Impulsveranstaltung etwas gar ausschliesslich mit dem Pinsel der technologischen Revolution – hatte die erklärte Absicht, die Teilnehmenden sich fragen zu lassen, ob von ihnen die Signale («Wohin entwickelt sich die Welt?») erkannt werden und wie relevant diese Signale für das eigene Unternehmen sind.

Für Jörg Gröbli sind die Antworten auf diese Fragen der Ausgangspunkt für jede Innovation. Denn es gelte, die Mitarbeitenden auf den Wandel vorzubereiten, die Führungsebenen zu öffnen (Einbezug möglichst vieler, ja, auch der Kunden), rasch zu handeln (Schnelligkeit vor Perfektion), Kooperationen zu suchen und interdisziplinär vorzugehen («Innovationen entstehen meist an den Schnittstellen einzelner Disziplinen»).

Kein Arbeitsplatz-Abbau

Dass solche Zukunftsperspektiven unter dem Stichwort «unumgängliche Innovation» Ängste auslösen, wissen Jörg und Myriam Gröbli. Ihre Beruhigungsspielle: «Das war immer schon so, wenn Neues Einzug gehalten hat.» Für sie droht denn auch keine – oft befürchtete – Reduktion von Arbeitsplätzen, wohl aber deren Verlagerung hin zu mehr hoch qualifizierten Tätigkeiten, was heisst, dass unser Bildungssystem angepasst werden muss. Oder mit den Worten von ITS-Geschäftsführer Roger Roth: «Wir müssen die Köpfe frei machen für Neues.»

ANZEIGE



Wir von hier

Wir von hier

Wohnkultur Guntmadingen

Gerda Hummel

Miriam Schär

Wohnkultur... alles fürs Wohnfühlen zuhause!

Wir von hier

Burkhalter Elektrotechnik AG Schaffhausen

Marco Gallmann

Roger Acklin

Tobias Weder

Ihr Rundum-Elektroservice seit über 15 Jahren und das alles aus einer Hand

Wir von hier

Stamm + Meyer Holzbau AG Schleitheim

Thomas Fischer

Raphael Greutmann

Wir l(i)eben Holz!